

Matthias LUDWIG, Frankfurt, Michael KLEINE, Bielefeld

Die Jahrestagung 2012 in historischen Gemäuern

Die Jahrestagung der Gesellschaft für Didaktik der Mathematik wurde zum zweiten Mal nach 1992 an der Pädagogischen Hochschule in Weingarten durchgeführt. In besonderer Weise trug die Kompaktheit des kleinen barocken Schlosscampus, mit verschiedenen zentralen Treffpunkten im Schlossbau dazu bei, den wissenschaftlichen Austausch, aber auch das persönliche Gespräch zwischen Teilnehmerinnen und Teilnehmer der Tagung zu fördern. Die Tagung selbst ging nach ein paar Tagen zu Ende. Was bleiben wird, sind wissenschaftliche Erkenntnisse die präsentiert wurden und in diesem Tagungsband publiziert werden.

Der Tagungsband

Vor Ihnen liegt auf mehr als 1000 Seiten der wissenschaftliche Ertrag der 46. Jahrestagung der Gesellschaft für Didaktik der Mathematik. Es ist der umfangreichste Tagungsband, den es bisher nach einer Jahrestagung gegeben hat. Ein deutliches Zeichen für die weiterhin andauernde Beliebtheit der Jahrestagung, aber auch eben gerade für dieses Publikationsorgan. Die Beiträge zum Mathematikunterricht bieten die einzigartige Möglichkeit, erste eigenständige Schritte im Publizieren von wissenschaftlichen Ergebnissen zu gehen. Gerade weil die Beiträge zum Mathematikunterricht kein „Peer-Review“- Tagungsband sind und somit kein offizieller Review-Prozess existiert, zeigt sich hier die ganze Bandbreite der fachdidaktischen Forschung am deutlichsten. Aber nicht nur das, die Autorin oder der Autor zeigt mit der Qualität seiner Arbeit auch, ob er seine Leserinnen und Leser, also seine Kolleginnen und Kollegen, ernst nimmt. Dies gilt für die Nachwuchswissenschaftlerinnen und Nachwuchsforscher genauso wie für die etablierten Wissenschaftlerinnen und Forscher. Der „Review-Prozess“ muss also, je nachdem welchen Maßstab man an seine eigene wissenschaftliche Arbeit anlegt, in Eigenverantwortung organisiert und durchgeführt werden. Diese Eigenverantwortung wird, dies zeigt dieser vorliegende Tagungsband, von der Community in erfreulicher Weise wahrgenommen.

Reichhaltiges wissenschaftliches Programm

Die reichhaltigen Themen und Inhalte der Jahrestagung spiegeln sich natürlich im Tagungsband wider. Hier zeigt sich die wissenschaftliche Vielfalt unserer Community. Allein die Themen der Hauptvorträge reichen von der Forschung zur frühen mathematischen Bildung in Kindertagesstätten und Kindergärten (Andrea Peter-Koop, Bielefeld) über die „Lessonstudys“ in thailändischen Schulen (Maitree Inprasitha, Khon Kaen), vergleichende

Forschung in der Mathematiklehrerbildung (Gabriele Kaiser, Hamburg) bis zur kritischen Selbstreflexion des Wissenschaftlerdaseins (Christian Spannagel, Heidelberg). Der Hauptvortrag der Nachbarwissenschaft sprach mit der Langeweile im Mathematikunterricht (Thomas Götz, Konstanz, Kreuzlingen) etwas an, gegen das wir als Mathematikdidaktikerinnen und -didaktiker implizit immer kämpfen.

227 Sektionsbeiträge spinnen das Netz der mathematikdidaktischen Community feiner und weiter. Beiträge aus Südafrika, Russland, Japan, Ungarn, Litauen, Kroatien, Polen und auch ein bisschen Australien, sowie die deutschsprachigen Länder und ihre Nachbarstaaten zeigen die geografische Reichweite dieser Konferenz, auf die die Gesellschaft für Didaktik der Mathematik durchaus stolz sein darf. Die inhaltliche Vielfalt der Artikel ist so umfassend, dass sie hier gar nicht wieder gegeben werden kann. Sie reicht von der „Analyse von Beweisprozessen von Studienanfänger/innen bei der Bearbeitung von Aufgaben zur Konvergenz von Folgen“ über „Ersten Einsichten in die Struktur interaktionaler Nischen mathematischer Denkentwicklung im familialen Kontext“ bis zu Gedanken über „Zeichen und Visualisierung“. All die Menschen hinter den Beiträgen scheuten nicht den Weg in die oberschwäbische Provinz nach Weingarten und machten so die Tagung für jeden zu einem besonderen Erlebnis.

Neue Technik

Dass dieser Tagungsband so schnell vorgelegt werden konnte, liegt zum einen an der Disziplin der Autorinnen und Autoren, aber vor allem an der neuen hervorragenden technischen Umsetzung der Plattform für den Upload der Beiträge durch Jan Schuster (Frankfurt) und seiner Entwicklung eines speziellen Redaktionstools für diesen Tagungsband. Für die intensive Mitarbeit und Unterstützung im Redaktionsbereich möchten wir hier an dieser Stelle Xenia-Rosemarie Reit (Frankfurt) und Jens Jesberg (Frankfurt) danken, ohne deren Hilfe dieser Band sicher nicht in der vorliegenden Form hätte umgesetzt werden können.

Die Herausgeber des Tagungsbandes wünschen allen Leserinnen und Lesern viel Freude beim Durchblättern und neue Erkenntnisse beim Lesen. Wir hoffen, dass wir uns zur nächsten Jahrestagung in Münster 2013 zu einem wissenschaftlichen Austausch wieder sehen.

Matthias Ludwig & Michael Kleine